

EINLEITUNG

Im vorliegenden Indexband sind verschiedene Register zusammengestellt, die sich aus den Beschreibungen der umfangreichen Werksammlung *Rin-chen gter-mdzod* in den Katalogbänden XI, 10-14 (im *Verzeichnis der Orientalischer Handschriften Deutschlands*) ergeben. Zur Abfassung der Katalogbände lag den Autoren¹ ein Exemplar der mTshur-phu-Ausgabe aus dem Besitz der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz in Berlin vor. Diese Sammlung, benannt nach der Druckausgabe des Klosters mTshur-phu² in Zentraltibet, umfasst 63 Bände. Sie trägt die Signatur Hs. or. 778 und enthält insgesamt 2566 Schriften.

Das *Rin-chen gter-mdzod*³ gehört zu den fünf großen Sammelwerken von 'Jam-mgon koñ-sprul blo-gros mtha'-yas (1813-1899), nachfolgend Kongtrul genannt; Kongtrul gilt als einer der bedeutendsten buddhistischen Geistlichen und Enzyklopädisten des 19. Jahrhunderts aus Osttibet (Kham).⁴

¹ Peter Schwiieger und Karl-Heinz Everding, siehe Seite XVIII.

² Die erste Drucklegung begann 1875, noch zu Lebzeit Kongtruls, im osttibetischen Kloster dPal-spuñs (61 Textbände). Die mTsur-phu-Ausgabe ließ der 15. Karma-pa mKha'-khyab rdo-rje (1871-1922) drucken; die Drucklegung begann 1909 und wurde drei Jahre später (1912) abgeschlossen.

³ Zu einer ausführlichen Beschreibung der *gTer-ma*-Literatur und insbesondere zum *Rin-chen gter-mdzod* siehe die Einleitung zum ersten Katalogband von Peter Schwiieger (KOHD XI,10; Seiten XXVII-XXXIX), sowie Peter Schwiieger "Collecting and Arranging the gTer ma Tradition: Kong sprul's Great Treasury of the Hidden Teachings" (im Erscheinen begriffener Vortrag der Konferenz *Edition, Editions: l'écrit au Tibet, évolution et devenir / Publishing and editing: the evolution and future of writing in Tibet, Paris, 29-31 May, 2008*).

⁴ Kongtruls Autobiographie ist im letzten Band des RTZ, mTshur-phu-Ausgabe, enthalten, vgl. KOHD XI, 14, Text-Nr. 2561. Zum Leben und Werk Kongtruls vgl. folgende Literaturangaben:

- Schuh, Dieter: *Tibetische Handschriften und Blockdrucke, Teil 6*. (Gesammelte Werke des Koñ-sprul Blo-gros mtha'-yas). Wiesbaden 1976. Seiten XXV-LXXVIII.

- Barron, Richard: *The Authobiography of Jamgön Kongtrul. A Gem of Many Colors*. Ithaca, NY 2003: Snow Lion Publications.

- Smith, E. Gene: *Among Tibetan Texts. History & Literature of the Himalayan Plateau*. Ed. by Kurtis R. Schaeffer, Boston 2001: Wisdom Publications, S. 235-72.

Zusammen mit 'Jam-dbyaṅs mkhyen-brtse'i dbaṅ-po (1820-1892) und mChog-gyur bde-chen gliṅ-pa (1829-1870) bildet er das Dreigestirn (*mKhyen-Koṅ-mChog-gsum*), das die *Ris-med*-Bewegung des tibetischen Buddhismus anführte: eine nicht-sektiererische Bewegung, die zum Ziel hatte, die Lehren von Meistern aller tibetischen Traditionen zu sammeln, die Polemik der großen Schulen untereinander zu überwinden und die seltenen Übertragungslinien zu erhalten.

Kongtruls „Fünf Große Schatzsammlungen“ (*mdzod-chen lña*) gelten als die wichtigsten Sammlungen dieser *Ris-med*-Bewegung:

1. *Šes-bya kun-khyab mdzod*, „Schatzsammlung der Enzyklopädie des Wissens“ (eine Zusammenfassung des Sūtra- und Tantra-Pfades)
2. *gDams-ñag mdzod*, „Schatzsammlung der mündlichen Unterweisungen“ (Kompendium der Acht Praxis-Linien - *sgrub-brgyud śiṅ-rta chen-mo brgyad -*)
3. *Rin-chen gter-mdzod*, „Schatzsammlung der kostbaren wiederentdeckten Texte“⁵
4. *bKa'-brgyud śiṅags-mdzod*, „Schatzsammlung der Tantras der bKa'-brgyud-Schule“
5. *rGya-chen bka'-mdzod*, „Schatzsammlung umfangreicher Lehren“ (gesammelte Werke Kongtruls)⁶.

'Jam-dbyaṅs mkhyen-brtse'i dbaṅ-po und mChog-gyur gliṅ-pa ermutigten Kongtrul nicht nur, eine *gTer-ma*-Sammlung zu erstellen, sondern unterstützten ihn auch aktiv, indem sie *gTer-ma*-Texte zur dieser Kompilierung beisteuerten. Alle drei Gestalten treten in verschiedenen Funktionen im *Rin-chen gter-mdzod* auf: sowohl als Verfasser und Kompilator, als auch als *gter-ston*, sowie als Veranlasser und Schreiber. Ihre wichtige Rolle für die Zusammenstellung dieser Schriftensammlung zeigt sich bereits an der Zahl ihrer Einträge im Personenverzeichnis.

⁵ Bereits im Jahre 1855 begann Kongtrul mit der Kompilation kleinerer und seltener *gTer-ma*-Texte, die er 1856 in 10 Bänden heraus brachte und der Textsammlung den Namen *gTer-phreiṅ* („Girlande von Schatztexten“) gab; diese Textsammlung wurde später zum *Rin-chen gter-mdzod* ausgebaut.

⁶ Vgl. Schuh, Dieter: *Tibetische Handschriften und Blockdrucke, Teil 6*. (Gesammelte Werke des Koṅ-sprul Blo-gros mtha'-yas). Wiesbaden 1976.

Das *Rin-chen gter-mdzod* umfasst nicht nur Werke aus einer enorm großen Zeitspanne von fast 1000 Jahren (von *gter-ston* Grva-pa mñon-shes (1012–1090) bis 'Jam-dbyaṅ mkhyen-brtse'i dbaṅ-po⁷ aus dem 19. Jahrhundert), sondern auch Texte verschiedener Schulen des tibetischen Buddhismus:

- Mit den vier großen "*gTer-ston*-Königen"⁸ sowie mChog-gyur gliṅ-pa u.v.a. ist die rÑiṅ-ma-Tradition, die Schule der Alten, am stärksten vertreten.
- Aber auch *gter-ston* der drei Neuen Schulen (*gsar-ma*) sind vertreten, beispielsweise der 3. Karma-pa Raṅ-byuṅ rdo-rje (1284–1339) aus der bKa'-brgyud-Linie, 'Jam-dbyaṅ mkhyen-brtse'i dbaṅ-po aus der Sa-skya-Schule, der 5. Dalai Lama Ṅag-dbaṅ blo-bzaṅ rgya-mtsho (1617–1682) aus der dGe lugs-Schule⁹.
- Sogar die Bon-Tradition wird eingereiht, beispielsweise *gter-ston* Bon-ḡig g.yuṅ-druṅ gliṅ-pa (1346–1405).¹⁰

Das *Rin-chen gter-mdzod* ist in zwei Teile gegliedert¹¹: Teil I. (die ersten zwei Bänden der mTsur-phu-Ausgabe *ka* und *kha*) beinhaltet Biographien¹², Bittgebete und Überlieferungslinien. Teil II. enthält die Abteilung der *gTer-ma*-Unterweisungen, die wiederum in die inneren Tantras, in die drei höchsten Fahrzeuge der rÑiṅ-ma-Schule (a. *Mahāyoga*, b. *Anuyoga* und c. *Atiyoga*), unterteilt ist. Diese drei Fahrzeuge verfolgen unterschiedliche Methoden der meditativen Annäherung: a) die graduelle Annäherung (stufenweise Transformation in die Meditationsgottheit)¹³,

⁷ mKhyen-brtse gilt als einer der sogenannten "Fünf großen *gTer-ston*-Könige".

⁸ Ṅañ-ral ṅi-ma 'od-zer (1124–1192), Gu-ru chos-kyi dbaṅ-phyug (1212-1270), rDo-rje gliṅ-pa (1346-1405) und Padma gliṅ-pa (1450-1521) werden als die anderen vier genannt.

⁹ Streng genommen ist der 5. Dalai Lama als Vertreter der rÑiṅ-ma-Schule aufzuführen, denn die von ihm entdeckten *gter-ma* blieben nur innerhalb der rÑiṅ-ma-Tradition.

¹⁰ Kongtrul ist selbst auch Bon-Überlieferer; er stammte aus einer Bon-Familie.

¹¹ Vgl. Seiten XX-XXIV "Inhaltsverzeichnis RTZ"; siehe auch Fußnote 3.

¹² Die Biographie des Padma 'byuṅ-gnas ist in den Texten Nr. 1 und Nr. 3 der Beschreibungen enthalten, Text Nr. 4 enthält Kurzbiographien der Schatzfinder (*gter-ston*). [Von Kongtrul alias Padma gar-dbaṅ phrin-las 'gro-'dul rtsal gibt es ein eigenes Werk mit dem Namen *gTer-ston brgya-rtsa'i rnam-thar rin-chen bai-dḡ-r.ya'i 'phreṅ ba* (kurz: *gTer-ston brgya-rtsa'i rnam-thar*), in dem die Biographien von 108 *gter-ston* und bedeutender rÑiṅ-ma-Meister nachzulesen sind; vgl. hierzu die Literaturangabe unter BRGYA-RTSA.]

¹³ *bskyed-rdzogs rim-gyis-pa'i thabs-lam*.

b) die nicht-graduelle Annäherung (die augenblickliche Transformation in die Meditationsgottheit)¹⁴ und c) die spontane Selbstbefreiung¹⁵.

Die *Mahāyoga*-Abteilung umfasst die meisten Werke des *Rin-chen gter-mdzod* (Bände 3-54). Bis auf die Bände *ga* und *ña* gehören alle zur *Sādhana*-Sektion¹⁶ (Bände 4-54).

Die *Anuyoga*-Werke sind in einem einzigen Band 55 (*ri*) und die Abteilung *Atiyoga* in den Bänden 56-59 (*li, śi, si, hi*) zusammengefasst.¹⁷

Mit Band 60 als Abschlussband und den drei in der mTsur-phu-Ausgabe ergänzten Bänden 61-63 (*om, āḥ, hūṃ*)¹⁸ endet die umfangreiche Werksammlung wiederentdeckter *gTer-ma*-Texte.

Die rÑiñ-ma-Schule unterscheidet zwei Arten der Überlieferung: *bka'-ma* und *gter-ma*. Für *bka'-ma* kennzeichnend ist die ununterbrochene Übertragung von Lehrer zum Schüler seit Anbeginn, vom primordialen Buddha Samantabhadra bis zum heutigen Tag.

Von der *gTer-ma*-Überlieferung wird behauptet, dass sie auf die Zeit der ersten Verbreitung des Buddhismus in Tibet zurückgeht: auf Dharma-Unterweisungen, die von Padmasambhava verkündet und von ihm selbst oder Personen seiner näheren Umgebung - das sind i.d.R. seine 25 Hauptschüler (*rje-'bañs ñer-lña*) - für die Nachwelt versteckt worden sein sollen. Gemäß der Tradition wurden Gottheiten bzw. *ḍākinīs* beauftragt, die Schatztexte zu beschützen, zu bewahren und dafür zu sorgen, dass diese in die richtigen "Hände" der prophezeiten Personen (*gter-ston*) gelangen.

"Verborgen" werden konnten die Schatzwerke in der sichtbaren äußeren Welt, z.B. in Höhlen, Felsen, Tempeln und Statuen (*sa-gter*) oder direkt im Geiste eines Schatzfinders (*dgoñs-gter*).¹⁹ Ihre Entdecker (*gter-ston*) gelten oft als Wiederverkörperung der legendären Schüler von Padmasambhava. Dieser Umstand gilt gleichzeitig als Legitimation für die Authentizität dieser Textsorte.

¹⁴ *bskyed-rdzogs skad-cig lhun-rdzogs-kyi thabs-lam*.

¹⁵ *rdzogs-chen rañ-grol-gyi tshul*.

¹⁶ Das ist die rituelle Praxis der Meditationsgottheit. Siehe hierzu auch die Einleitung zum Katalogband KOHD XI, 12; Seiten XIX-LII.

¹⁷ Vgl. Einleitung zum Katalogband XI, 14, Seiten XXIII-XLI.

¹⁸ Einer dieser drei Sonderbände, Band 62 (*āḥ*), enthält die Biographien (*rnam-thar*) des Koñ-sprul und des 'Jam-dbyañs mkhyen brtse dbañ-po als den beiden Kompilatoren der Sammlung. Siehe auch Fußnote 17.

¹⁹ Siehe Fußnote 3.

Oft haben daher *gTer-ma*-Texte zwei Kolophone: einen Kolophon, der direkt auf Padmasambhava oder seine Hauptschüler zurückgehen soll (häufig Ye-šes mtsho-rgyal), und einen Kolophon, der auf den Schatzfinder selbst zurückgeht und die Umstände (beteiligte Personen, Zeit und Ort) der "Schatzbergung" beschreibt. Diese zum Teil ausführlichen Überlieferungsgeschichten des Versteckens und Bergens machen die Verbindung der sakralen Texte zum "Übernatürlichen" deutlich: Indem sie in der Transzendenz wurzeln, sind sie reinen Ursprungs. Gottheiten sollen als Schatzhüter fungieren und spielen eine aktive Rolle bei der Bergung der Texte durch den Schatzfinder.

Geht man vom Anspruch dieser Textgattung aus, ist Padmasambhava der Urheber und somit Verfasser (fast) all dieser Texte. Aus literaturhistorischer Sicht jedoch müssen wir die Schatzfinder, die im Kolophon der betreffenden Schatztexte genannt werden, als Autoren betrachten. Daneben finden wir die Gruppe der Kompilatoren, die oft mit den *gter-ston* identisch sind und als Verfasser von Texten in Erscheinung treten. Schließlich gibt es die Schreiber (*yi-ge-pa*), die die Texte in ihrer uns vorliegenden Form schriftlich fixiert haben.

Im Indexband wurde versucht, diese Differenzierungen zu beachten und die Funktionen der an der Kompilation des *Rin-chen gter-mdzod* beteiligten Personen zu kennzeichnen. Eine klare Trennung ist jedoch nicht immer möglich, da sich die Funktionen überschneiden können. Neben den Personennamen befinden sich in den Indexlisten folgende Abkürzungen²⁰:

- [E] = neben dem Verfasser an der Entstehung der Werke und ihrer Drucklegung beteiligte Personen wie Veranlasser, Mäzen, Verfasser von Wunschbeteten zur Drucklegung
- [Ew] = Schreiber
- [K] = Kompilator ("ergänzt", "fasst zusammen" und "schmückt" Texte aus)
- [T] = "Schatzfinder" (*gter-ston*)
- [Ü] = Personen, die in der Überlieferung(skette) genannt werden.
- [ÜT] = Personen, die in der Überlieferung(skette) genannt werden und als *gter-ston* eines *gTer-ma*-(Grundwerkes) fungieren.
- [ÜV] = Personen, die in der Überlieferung(skette) genannt werden und als Verfasser einer früheren Niederschrift genannt werden.

²⁰ Zur ausführlichen Legende s. Seite 2-3.

- [V/K] = Verfasser bzw. Kompilator
 [VT] = Verfasser ist gleichzeitig *gter-ston*.
 [X] = Urheber bzw. Schatzverstecker: i.d.R. Padmasambhava und seine 25 Hauptschüler
 (*rje-'bañs ñer-lña*)
 [Xv] = Die (Schatz-)Texte wurden von diesen direkt niedergeschrieben und/oder versteckt.

Tibetische Namen setzen sich häufig aus verschiedenen semantischen Bestandteilen zusammen: Dem eigentlichen Personennamen werden Orts- und Familien- bzw. Klannamen angereicht und Titel bzw. schmückende Beiwörter zugefügt. Da die Personennamen oft deckungsgleich sind, sind diese weiteren Namensbestandteile unentbehrlich, um bestimmte Personen zu identifizieren. Hinzu kommt oft ein geheimer tantrischer Name, unter dem die Person ansonsten aber kaum bekannt ist.

Beispiel 1: Namensvarianten Kongtrul²¹

Hauptname 1	Blo-gros mtha'-yas
Hauptname 2	'Jam-mgon Koñ-sprul blo-gros mtha'-yas
primärer Namenszusatz 1	Koñ-sprul Yon-tan rgya-mtsho
primärer Namenszusatz 2	'Jam-mgon Koñ-sprul Yon-tan rgya-mtsho
persönlicher Name 1	Ñag-dbañ yon-tan rgya-mtsho
persönlicher Name 2	Yon-tan rgya-mtsho
persönlicher Name 3	Karma Ñag-dbañ yon-tan rgya-mtsho
Name anlässlich des Bodhisattva-Gelübdes 1	Ñag-dbañ Blo-gros mtha'-yas
Name anlässlich des Bodhisattva-Gelübdes 2	Padma gar-dbañ blo-gros mtha'-yas
Name als Schatzfinder 1	'Chid-med bstan-gñis g.yuñ-druñ gliñ-pa
Name als Schatzfinder 2	O-rgyan chid-med bstan-gñis g.yuñ-druñ gliñ-pa
geheimer tantrischer Name 1	Padma gar-gyi dbañ-phyug rtsal
geheimer tantrischer Name 2	Padma gar-gyi dbañ-phyug phrin-las 'gro-'dul rtsal

Alle Namensvarianten wurden in die Verzeichnisse aufgenommen. Querverweise zeigen an, dass es sich jeweils um identische Personen handelt.

²¹ Vergleiche hierzu http://www.tbrc.org/link/?RID=P1428Ñlibrary_person_Object-P264 (Stand 13.12.2010) und siehe auch den Eintrag " Koñ-sprul" im Personenregister dieses Bandes.

Ein weiteres Problem der klaren Zuordnung war die Einteilung von Gestalten in "Personen" und "Gottheiten", da hier die Grenzziehung schwierig ist. Wie man an der Figur Padmasambhavas gut sehen kann, wurde als Klassifizierungsmerkmal der Textkontext genommen: Wurden die Gestalten im ersten Kolophon im Rahmen der Überlieferung erwähnt, wurden sie als "Personen" in die Liste aufgenommen; traten sie im Kontext der Praxismethode bzw. als Heilsgestalten und somit als Meditations- oder Verehrungsobjekt auf, wurden sie in die Liste "Gottheiten" aufgenommen.

Beispiel 2: Namensvarianten²²/Erscheinungsformen des Padma 'byuñ-gnas

Śākya señ-ge, guru	Ñi-ma 'od-zer, guru
Padmasambhava	Señ-ge-sgra sgrog
mTsho-skyes rdo-rje	Blo-ldan mchog-sred
Padma rgyal-po	rDo-rje gro-lod

Eine elektronische Fassung des Indexbandes bzw. der verschiedenen Verzeichnisse soll in Zukunft das Auffinden und die Identifikation von Namen, Beinamen etc. erleichtern.

Mit dem vorliegenden Indexband wird die zwei Dekaden²³ lang betriebene Katalogisierung der umfangreichen Werksammlung *Rin-chen gter-mdzod*, „die Schatzkammer der kostbaren wiederentdeckten Texte“, vervollständigt und abgeschlossen.

²² Weitere Namen des Padma 'byuñ-gnas im Verzeichnis "Gottheiten" sind: bDe-ba chen-po, bDud-'dul rgyal-po, Bla-ma ži-ba, Bla-ma ži-drag, Bla-ma drag-po, Bla-ma drag-po, Bla-ma Thugs-kyi nor-bu, Bla-ma yid-bžin nor-bu, Dar-nag ber-chen, Drag-po thod-phreñ rtsal , gSañ-'dus bla-ma , Gur-drag phur-mjug-can, Guru , Guru drag-po, Guru drag-po dbu-dgu-pa, Guru rin-po che, Karma drag-po, Karmamahāguru, Kīlaya, Mahāguru drag-po, Me'i 'khor-lo, mTsho-skyes bla-ba, mTsho-skyes rdo-rje, mTsho-skyes rgyal-ba, O-rgyan rdo-rje 'chañ, O-rgyan rin-po che, Padma drag-po, Padma gtum-po, Padma khrag-'thuñ drag-po, Padma mthoñ-grol, Padma 'od-'bar, Padma thod-phreñ rtsal, Padmavajra, Padmavajra rtsal, rDo-rje drag-po rtsal, rDo-rje phur-pa, rDo-rje thod-phreñ-rtsal, sNañ-srid zil-gnon, Thod-phreñ rtsal, Thugs-kyi nor-bu, U-rgyan rin-po-che, Yid-bžin nor-bu.

²³ Der erste Band (KOHD XI, 10) lag 1990 vor, der letzte Band wurde 2009 fertiggestellt.

Die Autorin dieses Indexbandes möchte mit diesem Band nicht nur ein Nachschlagewerk liefern, um den Zugriff zu den Katalogbänden der Staatsbibliothek Berlin zu erleichtern, sondern ist auch bemüht, mit der Bereitstellung des gesamten Inhaltsverzeichnisses des *Rin-chen gter-mdzod*, mit dem Verweis auf die tibetische Gliederung und mit dem Literaturverzeichnis der gesamten fünf Bände in einem einzigen Band dem Benutzer eine überschaubare Sicht auf das gesamte *Rin-chen gter-mdzod* zu geben und die Handhabung dieses Sammelwerks zu erleichtern. (Mit der Text-Nummer der Beschreibung hinter den Einträgen [Name xyz - Text-Nr. 123] hat der Benutzer nicht nur jeweils die Belegstelle, sondern kann mit den bereitgestellten Gliederungen ermitteln, zu welcher Sektion des *Rin-chen gter-mdzod* der Eintrag gehört.)

Zuletzt möchte ich meinen Dank aussprechen an die Personen, ohne deren Mithilfe diese Arbeit nicht in dieser Form zustande gekommen wäre. Herrn Georgios Arvanitidis möchte ich danken für seine technische Unterstützung. Meinem Mentor Peter Schwieger möchte ich danken, nicht nur für die großzügige Bereitstellung seiner Unterlagen, sondern auch für seine kompetente Unterstützung in inhaltlichen Fragen. Danken möchte ich auch Jakob Winkler, der mich mit viel Geduld, Herz und Humor durch diesen Datenwirrwarr von Verzeichnissen mit über 12.000 Einträgen begleitet hat.

Im Sinne der typischen Abschlussformel Kongtruls am Ende seiner Werke: *dge legs 'phel!*

Bonn 21. Dezember 2010

(*zla-ba ña-gaṅ*)

Saadet Arslan,

Universität Bonn